



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungsID** 12899

**Nominierte Studienrichtung:** 066/864 Studienrichtung Masterstudium East Asian Economy and Society

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Meiji University - (Japan)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

**Aufenthaltsbeginn:** 20.09.2022      **Aufenthaltsende:** 31.03.2023

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Ja <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium: <i>Leistungsstipendium der Universität Wien</i></li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€ 750,00
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 2.750,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 3.000,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 1.000,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 3.000,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 50,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 550,00
<b>Visakosten:</b>	€ 0,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 7.600,00</b>

**Bericht veröffentlichen:**

# PERSÖNLICHER BERICHT

## Non-EU Student Exchange Programm

### 2022/2023

**BewerbungsID:** 12899

**Nominierte Studienrichtung:** 066/864 Studienrichtung Masterstudium East Asian Economy and Society

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Meiji University - (Japan)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Nach einem Semester an der Meiji Universität in Tokio ist es an der Zeit, meinen Aufenthalt Revue passieren zu lassen:

Zunächst möchte ich meine Gastuniversität näher beschreiben. Die Meiji Universität verteilt sich auf eine Reihe von Standorten in Tokio, wobei ein Großteil der englischsprachigen Kurse am Nakano Campus gehalten wird. Dort verbrachte auch ich die meiste Zeit meines Aufenthaltes an der Universität. Mit einer guten Anbindung an Tokios Zugsystem einfach erreichbar und mit einer riesigen Anzahl an Restaurants und Geschäften in unmittelbarer Nähe der Bahnstation ist Lage sehr praktisch. Der Nakano Campus ist relativ neu, und beeindruckt mit seinen modernen, sauberen Lehrsälen. Zusätzlich gibt es auch hochwertige Computer- und Medienräume. Für die Zeit zwischen den Kursen bietet die Universität verschiedene Bereiche fürs Lernen, Essen oder auch zum Entspannen. Dazu gehört auch ein Außenbereich mit Tischen sowie eine Dachterrasse, von der man bei klarem Wetter sogar den *Fuji-san*, Japans höchsten Berg, bewundern kann.

All meine Kurse fanden am Nakano Campus statt, denn hier befindet sich die „School of Global Japanese Studies“, zu der ich für die Dauer meines Aufenthaltes gehörte. Grundsätzlich bietet die Universität jedes Semester viele Kurse auf Englisch an, und diese sind speziell auf internationale Studierende ausgelegt. Japanische Studentinnen und Studenten nehmen zwar auch teilweise an den englischsprachigen Veranstaltungen teil, aber waren definitiv in der Unterzahl. Dazu werde ich weiter unten in meinem Text noch etwas genauer berichten. Zurück zu den Kursen an sich: im Allgemeinen waren die meisten Lehrveranstaltungen sehr interaktiv, die Professoren versuchten immer, die Studierenden in Diskussionen zu den besprochenen Themen einzubauen. Vorlesungen, die auf eine einzelne Prüfung zu Semesterende hinarbeiten besuchte ich keine, und ich denke, dass es diese so auch nicht wirklich gab. Stattdessen basiert die Endnote hauptsächlich auf Anwesenheit, Mitarbeit, Präsentationen und einer kurzen Abschlussarbeit in Form eines Essays oder Reports.

Mir haben die meisten Lehrveranstaltungen, die ich absolvierte, grundsätzlich gut gefallen. Die Lehrenden waren immer bemüht, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und diese dann zu nutzen, um das Material in Form von Gruppendiskussionen und kurzen Präsentationen durchzugehen. Ein Kritikpunkt meinerseits ist allerdings, dass das Englischniveau der Studierenden leider oft unterschiedlich hoch war. Dadurch gestalteten sich manche Diskussionen etwas schwierig und der Unterricht ging teilweise nur schleppend voran. In diesen Fällen hätte ich es bevorzugt, wenn der Unterricht eher wie eine klassische Vorlesung aufgebaut gewesen wäre, da gerade die

Professoren wirkliche Experten auf ihrem Gebiet sind und ich gerne noch mehr von ihnen direkt vorgetragen bekommen hätte. Auch möchte ich anmerken, dass die Kurse sich in Schwierigkeit und Arbeitsaufwand doch teils deutlich unterscheiden.

Ich habe mich entschieden, keine Sprachkurse zu besuchen, da ich dank meines Japanologiestudiums bereits Japanisch spreche und meine Zeit an der Universität lieber für andere Lehrveranstaltungen nutzen wollte. Im Nachhinein bereue ich diese Entscheidung allerdings ein bisschen, denn ich denke, dass die Meiji Universität tolle Sprachkurse anbietet, egal, ob man als kompletter Japanisch-Anfänger ankommt oder bereits viel Erfahrung mitbringt. Wie bereits erwähnt, wurden die englischsprachigen Kurse hauptsächlich von internationalen Studierenden besucht. Als Austauschstudent war es für mich allerdings sehr wichtig, auch viel Kontakt zu Einheimischen zu haben. Dazu eigneten sich diverse Veranstaltungen, die von japanischen Studenten und Studentinnen durchgeführt wurden, zum Beispiel ein Treffen für den Sprachaustausch Englisch-Japanisch oder einfach zum Kennenlernen untereinander. An sich waren alle Mitstudierenden immer freundlich und hilfsbereit und es gab für mich keinerlei Probleme in diese Richtung.

Zum Abschluss möchte ich noch auf einen sehr wichtigen Punkt eingehen: Die Unterkunft in Tokio kann sehr teuer sein und wenn man nicht fließend Japanisch spricht, ist es nicht immer einfach, eigenständig eine gute Wohnmöglichkeit zu finden. Deshalb habe ich mich entschieden, in einem Wohnheim der Meiji Universität zu wohnen. Ich bekam ein Zimmer in meiner ersten Wahl, dem Meiji Global Village. Die Miete ist zwar nicht gerade niedrig, aber für Tokio sehr fair. Dafür bekommt man eine Unterkunft in einem modernen Gebäude in fantastischem Zustand und mit einer sehr guten Lage. Die Zimmer selbst sind für europäische Verhältnisse klein und man teilt sich Badezimmer und Toilette mit zwei Mitbewohner bzw. Mitbewohnerinnen. Dennoch war ich mit der Gesamtsituation hinsichtlich Unterkunft sehr zufrieden. Der Manager und die anderen Angestellten waren äußerst freundlich und haben mir bei jeglichen Schwierigkeiten geholfen.

Da ich Unterstützung im Wohnheim sowie an der Universität erhielt, wann immer ich Schwierigkeiten mit japanischen Dokumenten oder dergleichen hatte, absolvierte ich meinen Auslandsaufenthalt ohne größere Probleme. Es war aber durchaus ein Vorteil, dass dies nicht mein erster längerer Aufenthalt in Tokio war und ich auch halbwegs Japanisch spreche. Aber dank der freundlichen Unterstützung vonseiten der Meiji Universität und den umfangreichen Orientierungsveranstaltungen sollte auch bei einem ersten Aufenthalt in Japan alles klappen!

Mein Semester an der Meiji Universität war für mich eine unglaublich schöne Zeit, die ich nutzen konnte, um noch mehr über Japan und die japanische Gesellschaft zu lernen, neue Freundschaften zu schließen und mich insgesamt als Mensch weiterzuentwickeln. Ich bin wirklich dankbar dafür, diese Gelegenheit bekommen zu haben.